

LG-KURIER

1.FC · Post-SV · VfL Jahn

Verantwortlich: Paul Röhner, 86 Bamberg, Ludwigshöhe 15

Redaktion: S. Leitherer, D. Palt, G. Weiß

Nr.3

November 1975



Foto: Peter Iff

Starke Jugend-Mittelstreckler

Hubert Wolfschmidt, Friedrich Einwich, Siegfried Mattausch

Liebe Leichtathletikfreunde,

das Sportjahr 1975 brachte für die Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg, unsere LGB, schöne Erfolge in sportlicher, aber auch in kameradschaftlicher Hinsicht.

Allen, die daran mitgewirkt haben, möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken:

- den aktiven Sportlern für ihren Leistungswillen und Trainingseifer,
- den Trainern, Betreuern und allen Verantwortlichen für ihren Einsatz und nicht zuletzt
- den Stammvereinen
1.FC, Post-SV und VfL Jahn für ihre bereitwillige Zusammenarbeit.

Das vergangene Jahr hat die Geschlossenheit der LGB weiter gestärkt. Die Erfolge der gemeinsamen Anstrengungen haben deutlich gemacht, daß der eingeschlagene Weg richtig ist. Förderung der Leichtathletik, Steigerung der sportlichen Leistung sind jedoch Aufgaben, die nie ganz gelöst sein werden, sondern uns stetig fordern.

Die sportlichen Leistungsgrenzen wurden gerade in den letzten Jahren in einem Ausmaß erweitert, das früher undenkbar schien. Doch jede Rekordverbesserung um einen Zentimeter oder eine hundertstel Sekunde ist heute auch wesentlich schwerer zu erreichen, setzt mehr Training und mehr Ausdauer voraus. Die Belastungen des Hochleistungssports, gerade in der Leichtathletik, verlangen immer stärker nach dem totalen Einsatz des Aktiven. Hier stellen sich für den reinen Amateur schwerwiegende Probleme. Sportliche Betätigung und Berufsausübung geraten häufig miteinander in Konflikt.

In dem sich selbst gesteckten Rahmen wird die LGB auch im nächsten Jahr alles für unsere aktiven Sportler tun. Doch Leistung und Erfolg setzen harte Arbeit voraus. Ich bin sicher, daß es daran nach der jetzigen ermutigenden Bilanz auch im nächsten Jahr nicht fehlen wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen Freunden und Mitgliedern der LGB Glück und Erfolg für 1976.

Ihr 
Paul Röhner

Präsident der LG Bamberg

Der Sportwart berichtet:

Bilanz zu ziehen über eine erfolgreiche Saison ist für einen Sportwart eine feine Sache. Bei einer Gegenüberstellung der Leistungen 1975 zu 1974 war aber schnell zu merken, daß das Wettkampffjahr 75 gar nicht so fein war.

Konnten wir z.B. 1974 noch zehn bayerische Meister stellen, so waren es 1975 "n u r" noch sieben. Auch der Bayerncup konnte leider nicht mit Erfolg verteidigt werden, was aber nicht an der Geschlossenheit unserer Mannschaft als vielmehr an der willkürlichen Streichung (110 m Hürden, Speer) lag. Durch solche kurzsichtigen Änderungen ist der Sinn einer Breitenarbeit mehr als in Frage gestellt! 46 oberfränkische (1974: 50) und ein süddeutscher Titel runden das Bild einer sogenannten Stagnation ab. Wir müssen uns aber damit abfinden, keine beliebig vermehrbare Zahl von Meistern produzieren zu können, weil uns dazu die finanziellen Mittel fehlen und uns zunehmend Schwierigkeiten durch den Numerus clausus und auch durch die Einführung der Kollegstufe an den Gymnasien treffen.

Was sind andere, von unserer Seite korrigierbare Gründe?

1. Eine teilweise fehlende Motivation.
2. Oftmals fehlende Planung ("Es wird schon gut gehen!").
3. Die Überlastung der Funktionäre durch Beruf und einige Ehrenämter.
4. Das Fehlen einer Kunststoffbahn in Bamberg.

Der Sportausschuß wird diese Punkte eingehend behandeln. Die endlich gegebene Genehmigung des Baues der Kunststoffbahn im Stadion läßt hoffen, daß wir unsere trainingsbedingten Nachteile wettmachen können. Auch finanziell dürfte dadurch eine Entlastung der Vereine eintreten.

Für Vereine mit einem breit gefächerten Engagement in allen Klassen ist die Beschickung der vielen Meisterschaften vom Kreis über Bezirk und Land bis zu Regional- und deutschen Meisterschaften, Cup- sowie DMM-Vor- und Endrunden, von der finanziellen Seite her, aber auch in Bezug auf die Betreuung eine kaum mehr zumutbare Belastung. Was unsere Trainer leisten, merkten wir am besten nach der Versetzung unseres Sprinttrainers Reiner Schell nach Hof/Saale. Vorerst versucht Gerhard Weiß diese Lücke zu schließen und hofft mit uns, daß unser Reiner bald wieder nach Bamberg kommt.

Abschließend möchte ich mich bedanken: bei unseren Stammvereinen für die reibungslose Zusammenarbeit, bei allen Trainern, Kampfrichtern, Aktiven und nicht zuletzt bei den Vorstandsmitgliedern.

Ewald Mehringer

NEBENBEI BEMERKT: Auch die "LG-KURIER"-Redaktion bemerkte schmerzlich die Versetzung von Reiner Schell nach Hof. Für die nächste Ausgabe werden dringend neue Redaktions-Mitglieder gesucht! Also: Wer schreiben kann und etwas guten Willen mitbringt: **BITTE SOFORT MELDEN !! BITTE !!**

Heute stellen wir vor: **Toni Schneider**

Eine geradezu erstaunliche Popularität gewann in den letzten Jahren der Langstreckenlauf. Wer heutzutage mehrmals in der Woche längere Dauerläufe absolviert und zusätzlich an Cross-, Straßen- und Volksläufen aller Art teilnimmt, wird keineswegs mehr als "verrückter" Einzelgänger angesehen. Nein: Der Langstreckenlauf ist gewissermaßen "salonfähig" und "in"!

Ein Grund für die sich immer weiter ausbreitende Langlauf-Begeisterung ist sicherlich die Tatsache, daß man in dieser Disziplin auch ohne das sogenannte große "Talent" allein mit Fleiß und Beharrlichkeit recht beachtliche Fortschritte machen kann. Ein Paradebeispiel dafür, was man mit Trainingsfleiß und der natürlich erforderlichen Freude am Laufen erreichen kann, ist unser LG-Langstrecken-As Toni Schneider. Daß Toni zu unseren Assen zählt, ist leicht zu beweisen: 1974 wurde er Bayerischer und Süddeutscher Meister im Marathonlauf (Altersklasse II), 1975 wieder Bayerischer Meister in der gleichen Klasse und in der Hauptklasse der Männer errang Toni gegen stärkste Konkurrenz den ehrenvollen sechsten Platz der Bayerischen Marathon-Meisterschaft.

Wer Toni kennt, weiß, daß ihm diese Erfolge nicht in den Schoß gefallen sind. Harte Trainingsarbeit steckt hinter seinen Leistungen. Natürlich kam das alles nicht von heute auf morgen. Es ist wohl interessant, zu hören - besonders für Aktive, die sich für "zu alt" halten und meinen, es sei zu spät für ein hartes Leistungstraining - daß Toni Schneider (heute 37) erst 1967 (also als 29-jähriger) zum ersten Mal mit der Leichtathletik in Berührung kam. Vorher hatte er lediglich als Jugendlicher etwas Judo betrieben und war zwischen 1957 und 1960 während seiner



Hier sehen wir Toni Schneider vor einem Trainingslauf zusammen mit einigen seiner Trainingskameraden. Neben Toni v.l.: Rudi Eckenweber und vier aus der Langstrecklergruppe des SV Memmelsdorf: Xaver Mally, Enzo Cicogna, Randolf John und Georg Pfister. Die Memmelsdorfer Läufer wollen übrigens im nächsten Jahr gelegentlich bei größeren Meisterschaften in der Mannschaftswertung auch für die LG starten - eine willkommene Verstärkung für die Langstreckler um Toni Schneider und Rudi Eckenweber.

Bundeswehrzeit als Skilangläufer aktiv gewesen, wobei er immerhin 1959 bei den Heereskimeisterschaften mit der Mannschaft der 1. Gebirgsdivision den achten Platz im Biathlon belegen konnte. Nach Beendigung der Bundeswehrzeit kam Toni Schneider aber praktisch überhaupt nicht mehr dazu, Sport zu treiben, da er bei seiner beruflichen Tätigkeit (zunächst in Frankfurt, später in Würzburg) einfach keine Zeit fand. Es war dann reiner Zufall, daß Toni - nach Jahren völlig unsportlicher Lebensweise (er war z.B. auch starker Raucher!) - am 15.2.1967 mehr zum Spaß bei der DJK Würzburg an einem 10 000-m-Trainingslauf auf der Bahn teilnahm. Zu seiner eigenen Überraschung hielt er tatsächlich bis zum Ende durch und lief eine Zeit von etwa 47 1/2 Minuten.

Offenbar muß dieses Erlebnis großen Eindruck auf Toni gemacht haben, denn von diesem Tag an änderte sich sein Leben. Er hörte sofort total mit dem Rauchen auf und begann damit, etwa ein- bis zweimal pro Woche zu trainieren. Je länger er dieses Training durchführte, desto mehr Spaß machte es ihm - vor allem, weil er merkte, daß er rasche Fortschritte machte. Ohne weitere Einzelheiten zu berichten: Bereits ein gutes Jahr später lief Toni Schneider bei den Süddeutschen Meisterschaften 1968 in Worms die hervorragende 10 000-m-Zeit von 32:52 Minuten!

Ende 1968 kam Toni dann beruflich nach Bamberg. Dort schloß er sich dem Post-SV an, wo er in der Langstrecklergruppe etwa jeden zweiten Tag trainierte. Bis etwa 1972 hatte er allerdings, was den Leistungssport betraf, keine allzu großen Ambitionen, da er wegen des Umbaus seines Hauses einfach nicht die Zeit zu umfangreichem Training hatte. Doch ab 1972 wollte er es offenbar noch einmal wissen. Er begann nach speziell ausgearbeiteten Trainingsplänen des bekannten Trainers Paul Mehringer hart und zielbewußt für den Marathonlauf zu trainieren. Schon 1972 lief er in einem Testlauf auf einer selbst vermessenen Wald-Strecke die 42,2 km in 2:56 Stunden. Doch im gleichen Jahr kam ein harter Rückschlag: Eine Knochenhautentzündung stoppte vorerst alle ehrgeizigen Pläne.

Aber Toni Schneider ließ sich nicht entmutigen und 1973 war er bereits wieder im harten Training und in guter Form. Und abermals kam etwas dazwischen: Am 19. Juni brach sich der begeisterte Langstreckler den Knöchel! Nun zeigte sich, daß Toni, der überhaupt immer einen bewundernswerten Optimismus ausstrahlt, auch vor diesem Schicksalsschlag nicht kapitulierte. Wenige Wochen nach dem Unfall - der Bruch war noch kaum geheilt - sah man ihn schon wieder mühsam aber verbissen um die Bahn laufen! Und was im Sommer keiner geglaubt hatte: Im Herbst lief er beim Marathonlauf in Steinwiesen mit 2:36:15 Stunden eine glänzende neue Bestzeit!

Toni Schneider trainierte weiter. 1974 brachte dann für ihn die schon erwähnten Meisterschaftsgewinne. Und auch 1975 lief er mehrere erstklassige Rennen. So vor allem bei der Bayerischen Meisterschaft, wo er eine Zeit von 2:38:55 Std. erreichte. In anderen Rennen war er wieder vom Pech verfolgt - wie etwa beim Marathonlauf in Essen, als er (trotz ernsthafter Vorbereitung und guter Form in den Wochen vorher) wegen einer Muschelvergiftung aufgeben mußte.

Um dem Leser eine Vorstellung vom Trainingspensum des Marathonläufers zu geben, soll nun das Beispiel einer Trainingswoche aufgeführt werden. Zwei Wochen vor dem Lauf in Essen absolvierte Toni folgendes Training:

Sonntag: etwa 25 km im Wald in 1:40 Stunden; Montag: 20 km auf ebener Strecke (am Kanal entlang) in ruhigem Tempo; Dienstag: "Long jog" (= häufig gelaufene 32-km-Strecke der Bamberger

Langstreckler/bisherige inoffizielle Bestzeit von Hans Trog: 1:53:50 Stunden) in neuer Bestzeit von 1:53:30 Stunden; Mittwoch: etwa 30 km in 1:44 Stunden; Donnerstag: wieder 30 km in 1:48 Stunden; Freitag: ca. 12 1/2 km ruhig im Wald; Samstag: ca. 30 km in 1:56 Stunden.

Man kann wohl sagen: Eine Woche, die es in sich hat! Im Urlaub ist Toni Schneider (nach eigenen Angaben) sogar schon einmal 248 km (!) in einer Woche gelaufen! Da wird natürlich klar: So etwas kann man nur schaffen, wenn man unheimlich viel Spaß am Laufen, ja geradezu Liebe zum Laufen hat.

Wer Toni Schneider kennt, ist überzeugt: Dieser begeisterte Läufer wird noch viele großartige Rennen hinter sich bringen. Sein Rat an die jungen Aktiven: Immer mit Freude und Begeisterung bei der Sache sein und beharrlich und kontinuierlich auf immer bessere Leistungen hinarbeiten; denn im Langstreckenlauf kann man mit Einsatz und Fleiß sehr viel, vielleicht sogar alles erreichen.

- sl



Foto: Peter Iff

Unsere 4 x 100-m- Sprintstaffel, die beim Dreistädtekampf in Regensburg mit 43,2 Sekunden eine vorzügliche Saisonbestleistung aufstellte. Von links nach rechts: Toni Zahneisen, Herbert Postler, Harald Kiefer, Detlef Palt.

Augsburg 1975

Ein Erlebnisbericht über die Deutschen Jugendmeisterschaften 1975 - aus der Sicht eines Aktiven

Endlich waren die Tage gekommen, auf die wir uns so gewissenhaft vorbereitet hatten und die für uns der Saisonhöhepunkt werden sollten: Die Deutschen Jugendmeisterschaften.

Am Freitag, dem 25. Juli wurde der erste Teil unserer kleinen LG-Truppe, Wolfram, Hubert und ich, auf die Reise nach Augsburg geschickt. Ohne Betreuer waren wir ganz auf uns gestellt und wir waren schon etwas gespannt, wie wir unser (allerdings vorbestelltes) Quartier finden sollten und alle Startangelegenheiten regeln sollten - und gleichzeitig uns selbst optimal auf den Wettkampf vorbereiten sollten.

Und so gab es schon gleich am Stellplatz im Stadion die erste Panne: Niemand hatte an die Startpässe gedacht, ohne die wir nicht an den Start gehen durften. Erst nach längerer Verhandlung wurde Wolfram und mir gestattet, am Nachmittag zu starten, weil wir versicherten, daß die Startpässe bis Sonntag-Vormittag vorgelegt würden.

So war Wolfram der erste, der das Experiment "DM" einging. Er selbst hatte aber wenig Hoffnungen nach seiner gerade erst überstandenen langen Verletzung. Und so blieb er etwas unter Wert mit 13,07 m schon im Vorkampf hängen. Ein gesunder Wolfram hätte sicherlich viel besser abgeschnitten, zumal das gesamte Feld nicht allzuweit auseinanderlag.

Am Abend war dann ich mit dem 3000-m-Vorlauf an der Reihe. Mit dem Ziel, den Endlauf zu erreichen, ging ich in dieses Rennen - mit erheblichem Respekt vor den Assen. Doch diese mußten auch alle laufen! Und so kämpfte ich denn um den Einzug ins Finale bis zur Erschöpfung. Mit meinem sechsten Platz im Vorlauf war mir dann auch mein Vorhaben gelungen. Dazu hatte ich mit 8:48,8 Minuten auch noch den oberfränkischen Jugendrekord gebrochen.

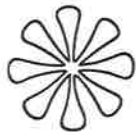
Zufrieden kehrten wir am Abend in unser Quartier zurück, von wo aus wir dann die "lebenswichtigen" Telefongespräche führten. Mit der Ausnahme, daß ich ein Bett hatte, das nur 1,70 lang war (obwohl ich schon 1,73 groß bin), waren wir mit unserer Unterkunft sehr zufrieden.

Als wir am Samstag-Vormittag ins Stadion kamen, waren "unsere anderen Leute", Charly und Heinz-Georg, schon da. Gott sei Dank hatten sie die Startpässe mitgebracht. Charly war heute der erste, der antreten mußte. Und auch er hatte Pech: Schon beim ersten Sprung verletzte er sich am Knöchel, was ihn bei den weiteren Versuchen sehr behinderte. Er erreichte dann noch 6,72 Meter. Mit nur 20 cm mehr hätte er den Endkampf erreicht!

Um Mittag war dann Heinz-Georg an der Reihe. In dem starken Feld der Ausscheidung spannte er uns ganz schön auf die Folter, denn sein erster Versuch lag nur knapp über der 50-m-Marke, was nicht für den Vorkampf gereicht hätte. Der zweite Versuch war ungültig! Doch Heinz ließ sich durch nichts aus der Ruhe bringen und hatte einen sagenhaften dritten Versuch: 54,42 Meter! Uns fiel allen ein Stein vom Herzen. Er erreichte damit den achten Platz in der Ausscheidung, womit er sich für Vorkampf und Entscheidung am Sonntag qualifiziert hatte.

Das neue Sportfachgeschäft

reifen
wagner
sport+freizeit



Bei uns finden Sie alles, was Sie
für Sport und Freizeit brauchen.

BAMBERG · Nürnberger Str. 245 · Ruf 0951/25016-17

Am späten Nachmittag waren dann die 1500-m-Vorläufe. Hubert kam unglücklicherweise (oder glücklicherweise) in den schnellsten. Der Lohn für seinen mutigen Lauf war die neue oberfränkische Jugendrekordzeit von 4:00,2 Minuten und der fünfte Platz, was für den Endlauf reichte.

Der Sonntag war schließlich der Tag der großen Entscheidungen für uns. Heinz-Georg - unser jüngster, aber stärkster - setzte sich im Vorkampf, ebenfalls im dritten Versuch, mit 54,40 m auf Platz acht und hatte damit die Entscheidung erreicht. Er riskierte nun alles und steigerte sich nochmals auf 54,92 Meter. Damit festigte er seinen achten Platz und war so bester Bamberger. Bemerkenswert, daß Heinz-Georg Drittbester seines Jahrgangs war und noch zwei Jahre in der Jugendklasse startberechtigt ist!

Um 15.00 Uhr fand der Endlauf über 1500 m statt. Hubert, vom Vorlauf noch sehr erschöpft und wohl auch gesundheitlich an diesem Tag nicht voll auf der Höhe, konnte nicht mehr an seine sagenhafte Leistung von gestern anknüpfen. Der unheimliche Antritt anfangs der vierten Runde war einfach zu viel für ihn, so daß er als 13. in 4:14,7 ins Ziel kam. Aber dabei sein ist ja alles!

Knapp eine Stunde nach Huberts Lauf kam die Entscheidung für mich. Mein Ziel war es, gut durchzuhalten und den zweiten Bayern im Feld, Hubert Hemmerich von der TG Höchberg, zu schlagen. Ich begann das Rennen im 16-Mann-starken Feld nicht zu schnell und hielt mich immer zurück. Erst nach der Hälfte der Strecke begann ich einige Läufer zu überholen, kam als Elfter in 8:49,6 ins Ziel und hatte damit Hemmerich um 7 Sekunden geschlagen.

Insgesamt gesehen waren diese Deutschen Jugendmeisterschaften doch ein Erfolg für unsere kleine Gruppe. Vor allem aber glaube ich, daß sie ein unvergeßliches Erlebnis waren, an das jeder gerne zurückdenken wird. Für Charly und Wolfram waren diese Meisterschaften der Abschluß der Jugendzeit und diese beiden LG-Athleten hätten sicherlich mehr Erfolg verdient gehabt. Für Heinz-Georg, Hubert und mich hieß aber das Motto: Nächstes Jahr in Bremerhaven wollen wir uns weiter verbessern, wenn nicht sogar vorne mitmischen.

Friedrich Einwich

I N F O R M A T I O N E N

1. **S i l v e s t e r l a u f**: Auch in diesem Jahr führt die LG wieder den Silvesterlauf auf den gepflegten Wegen im Hain durch. Start und Ziel am Wehr, Umkleidegelegenheit beim VfL TB Jahn. Beginn: voraussichtlich 12.30 Uhr. Mitmachen kann jeder; bitte verfolgen Sie die weiteren Ankündigungen in der Tagespresse.
2. **B a y e r . H a l l e n m e i s t e r s c h a f t e n** am 24. und 25. Januar 1976 in München. Bitte diesen Termin vormerken!
3. **A c h t u n g : T r a i n i n g s l a g e r**! Wie schon in den letzten Jahren führt die LG auch in der Saison 1976 ein Trainingslager während der Osterferien durch. Interessenten bitte sofort bei ihrem Trainer oder direkt bei Gerhard Weiß (Bamberg, Am Hahnenweg 70, Tel. 23151) melden!

wüstenrot

wüstenrot

Deutschlands größte Bausparkasse

Informieren Sie sich bei unserem LG-Kameraden

Toni Schneider

Bezirksleiter
8600 Bamberg
Oberer Kaulberg 5
Telefon (0951) 27726

Wüstenrot-Beratungsstelle
8600 Bamberg
Langestraße 16
Telefon (0951) 23189

Sie erfahren hier alles
über Bausparen,
Finanzierungen,
Lebensversicherung,
Immobilien-Zertifikate,
Praktik-Haus und
Familien-Fertighäuser.

wüstenrot

Funktionäre

Heute stellen wir vor: **Josef Peßler**

Es gibt derzeit in Bamberg wohl keinen Mann, der sich bereits so lange und mit vergleichbarem Elan in den Dienst des Sportes gestellt hat wie unser LG-Vizepräsident Josef Peßler. Bereits vor dem Krieg hatte er sich einen hervorragenden Namen als Handballer und Leichtathlet gemacht. In der damals überaus populären Handballmannschaft des FC galt er als einer der herausragenden Spieler, was ihm häufig den Ruf in die Handball-Bayernauswahl einbrachte. "Nur so nebenbei" betrieb Josef Peßler auch noch Leichtathletik, was ihn aber nicht hinderte, im Weitsprung mit 7,10 m bzw. im Dreisprung mit 13,70 m beachtliche Leistungen zu erzielen.

Der Krieg unterbrach jedoch abrupt alle weiteren sportlichen Pläne. Wer allerdings dachte, daß Josef Peßler, als er 1949 aus der Gefangenschaft in Sibirien zurückkehrte, vielleicht dem engagierten Sportlerdasein den Rücken zuwenden würde, hatte sich getäuscht. Sofort spielte er wieder bei "seinen" Handballern, die immer noch in der ersten Klasse spielten und damals für Bamberg das waren, was heute die Basketballer sind. 1953, als 40-jähriger, nahm er seinen Abschied aus der ersten Mannschaft, blieb aber der Handballabteilung bis 1954 als Abteilungsleiter (seit 1949) und weiterhin als Spieler in der Altherrenmannschaft treu.

Der Leser wird sich nun fragen, wie Herr Peßler plötzlich wieder mit der Leichtathletik in Berührung kam. Das geschah, wie in unserer Sportart recht oft, völlig unverhofft und traf auch für Josef Peßler sehr unerwartet ein und zwar in Gestalt der Nachricht, daß man ihn in seiner Abwesenheit auf einer Abteilungsversammlung zum Leichtathletik-Abteilungsleiter beim FC gewählt hatte. Dies geschah 1965 und wie so oft hatte dabei Toni Flach die Hand im Spiel, der in solchen Entscheidungen eigentlich immer einen glücklichen Griff hatte. Diesen Posten hat Josef Peßler auch noch heute inne und seit Gründung der LG ist er auch noch deren Vizepräsident.

Der "alte FC-ler" zum Thema LG: "Nach einiger Skepsis zu Beginn bin ich voll und ganz der Ansicht, daß die LG die einzige Form ist, in der die Leichtathletik in Bamberg bestehen kann. Schön ist, daß sie auch in kameradschaftlicher Hinsicht alle Erwartungen übertroffen hat." Eine klare und deutliche Aussage. Dann aber schneidet der LG-Vizepräsident das seiner Meinung nach größte Problem an: "Die Leichtathleten sind Idealisten, Individualisten, müssen es fast zwangsläufig sein, denn im Gegensatz zu anderen Sportarten gibt es hier keine schnellen Erfolge. Jede Verbesserung muß durch großes persönliches Engagement erarbeitet werden. Deshalb ist die Leichtathletik auch in der Jugend nicht so sehr gefragt, deshalb gibt es immer wieder Nachwuchssorgen und deshalb fehlt ihr auch in unseren Breiten die Popularität. Ein Nachteil, den auch attraktive Wettkämpfe nicht voll ausgleichen können."

Hinzu kommt nach Meinung von Herrn Peßler eine andere Schwierigkeit, die in den letzten Jahren durch finanzkräftige Großvereine entstanden ist, die "fertige Leute" nicht zuletzt durch gewisse finanzielle Entschädigungen von den kleineren Vereinen abwerben und diesen mehr oder weniger nur eine Zulieferfunktion übriglassen. Die Gefahr, daß in solchen Vereinen die menschliche Seite zu kurz kommt, ist natürlich gegeben, kann jedoch häufig Abwanderungsinteressen nicht verhindern.

Diese Ausführungen beweisen deutlich, wie intensiv sich Josef Peßler auch mit Dingen befaßt, die nicht so unmittelbar in seinen Aufgabenbereich fallen. Interessant auch seine Meinung zum Thema Profi-Sport, den er bei weitem nicht so hoch einschätzt wie den Amateur-Sport: "Im Profi-Sport tritt der eigentliche Sport mehr und mehr in den Hintergrund, die Show gewinnt ständig an Bedeutung."

Sicher wollen jetzt aber auch manche Leser wissen, welche sportlichen Ereignisse bei Josef Peßler, der als Oberstudiendirektor die Studenten an der GH in Sport unterrichtet, den nachhaltigsten Eindruck hinterließen. Da ist zum einen der Tag, an dem er als Ersatzmann im entscheidenden Spiel zum Aufstieg in die erste Handball-Liga eingesetzt wurde und tatsächlich der Aufstieg erreicht wurde. (Übrigens soll einmal erwähnt werden, daß Josef Peßler zusammen mit seinem Bruder Hans den rechten Flügel bildete.) Zum anderen beeindruckten ihn besonders die Olympischen Spiele 1936 und zwar von der rein sportlichen Seite. Vor allem Lutz Long imponierte ihm, ja er stellt ihn sogar noch vor Jesse Owens.

Die letzte Frage, was er speziell der LG für die kommende Saison wünsche, beantwortet Herr Peßler ganz besonders spontan: "Hoffentlich haben wir kein Verletzungspech und hoffen wir ebenfalls, daß es uns gelingt, für unsere ehemaligen Trainer Norbert Weiser, Walter Sträßner und Reiner Schell gute, begeisterungsfähige Nachfolger zu finden."

Die Redaktion ihrerseits wünscht im Namen der LG unserem verständnisvollen Vizepräsidenten für die kommenden Jahre weiterhin beste Gesundheit und Freude an der Leichtathletik, damit er die LG noch recht lange mit seiner großen Erfahrung und Umsicht unterstützen kann.

- gw

Bayerncup-Finale '75

In einem starken Teilnehmerfeld nur knapp den Sieg verfehlt

Nach zweimaligem Titelgewinn in den Jahren 1973 und 1974 mußte sich unsere Bayerncup-Mannschaft heuer in dem mit Abstand am stärksten besetzten Endkampf der letzten Jahre mit dem zweiten Platz "begnügen". Die LG-Mannschaft plazierte sich knapp hinter dem Überraschungssieger LG Stiffland und deutlich vor so leistungsfähigen Vereinen wie der LG Erlangen, Regensburg oder USC München.

Ähnlich wie im Vorjahr konnten wir auch diesmal nicht in stärkster Besetzung und bester Form in Passau antreten. Die Mannschaft beurteilte deshalb vorher die Chancen auf einen Spitzenplatz recht skeptisch. Unser größtes Manko war - fast könnte man schon sagen "wie gewöhnlich" - die 4 x 100 -m -Sprintstaffel. Nicht eingewechselt und ersatzgeschwächt hatte sie schon von vorneherein wenig Aussicht auf einen guten Platz. Dazu kam noch, daß sich sichere Punktlieferanten der letzten Jahre wie etwa Detlef Palt in einer schlechten Form befanden und kaum mit dem guten Abschneiden der beiden letzten Endkämpfe rechnen konnten. Unsere mißliche Ausgangsposition wurde noch durch den Umstand vertieft, daß das

Cup-Wettkampfprogramm in diesem Jahr um den 110-m-Hürdenlauf und den Speerwurf verkürzt wurde. Gerade in diesen beiden Disziplinen wären wir mit Toni Zahneisen und Wolfgang Schmidt stark besetzt gewesen und hätten sicher wertvolle Punkte gewonnen.

Daß die LG trotz dieser Schwierigkeiten doch einen hervorragenden zweiten Platz errang und so ihre Spitzenstellung in der bayerischen Leichtathletik behaupten konnte, liegt vor allem an dem großartigen Kampfegeist, den die LG-Mannschaft entwickelte.

Bis zur letzten Disziplin lieferte Bamberg der LG Stiftland ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen.

Heinrich Porsch war, wie so oft, erfolgreichster Teilnehmer unserer Mannschaft. Er gewann das Kugelstoßen mit 15,98 m und sorgte damit für den einzigen Bamberger Sieg. Ferner belegte er im Diskuswerfen (44,20 m) den zweiten Platz und erweiterte so das Punktekonto der LG beträchtlich.

Ebenfalls wertvolle zweite Plätze belegten Rudi Eckenweber über 5000 m und Stefan Leitherer im 800-m-Lauf. Rudi lief in einem bravourösen Rennen trotz eben erst ausgeheilter Erkältung die gute Zeit von 15:52,8 Minuten, während Stefan mit einer Zeit von 1:55,6 nur den äußerst starken Stiftländer Hecht passieren lassen mußte.

Gut schlug sich auch Karl Will mit seinem dritten Platz im Weitsprung (6,79 m) und empfahl sich damit nachdrücklich für zukünftige Einsätze bei Mannschaftswettkämpfen. Dagegen konnte die Leistung von Detlef Palt über 100 m (dritter Platz in 11,4) nicht recht überzeugen.

Mannschaftsgeist bewiesen Toni Zahneisen und Werner Mönius, die im Hochsprung bzw. über 400 m antraten. Beide gaben ihr Bestes, holten mit 1,80 m bzw. 52,3 Sekunden jeweils zwei Punkte und sorgten so dafür, daß der Punktevorsprung der LG Stiftland nie zu groß wurde.

Die endgültige Entscheidung fiel im letzten Wettbewerb, der 4 x 100-m-Staffel. Wäre es der Staffel gelungen, sich vor der LG Stiftland zu platzieren, so hätten wir zum dritten Mal in ununterbrochener Reihenfolge den Bayern-Cup gewonnen. Doch die in der Besetzung Will-Göller-Palt-Zahneisen laufende Staffel wechselte schlecht, so daß es nur zu einem sechsten Platz in 44,6 Sekunden reichte.

Noch ein Wort zu der unauffälligen, geschickten Betreuung, die der gesamten Mannschaft durch Sportwart Ewald Mehringer und Trainer Gerhard Lockenmeyer zuteil wurde. Die beiden Betreuer fanden vor und nach jedem Wettbewerb für den betreffenden Athleten die richtigen Worte und trugen viel dazu bei, daß sich die ganze Mannschaft einschließlich der Ersatzleute Herbert Neubauer und Gustav Geipel auch als solche fühlte. Positiv wurde auch empfunden, daß man diesmal die Fahrt gemeinsam in einem Kleinbus erleben konnte.

Fazit: Wenn man berücksichtigt, wie knapp die geschwächte Bamberger Mannschaft den Sieg verpaßte, dann kann man mit ihrem Abschneiden durchaus zufrieden sein. Inzwischen wurde auch - auf Einladung von Ewald Mehringer - der traditionelle Schlußpunkt in Form eines geselligen Beisammenseins bei Bratwürsten und viel Bier unter den Bayern-Cup 1975 gesetzt.

- dp

FOTOS

(Peter Iff)

Bild rechts:
Dreistädtekampf
1975 in Regens-
burg: Im 800-m-
Lauf kämpft sich
Stefan Leitherer
auf der Zielgera-
den an dem kampfstarken Würzburger Eide vorbei und gewinnt in 1:53,6 Minuten.

Bild unten links:
Bereits als Jugendlicher ein "As" in der Männerklasse: Karl ("Charly") oder abgekürzt "Cha") Will gelang im Weitsprung ein Satz von 7,19 Meter.



Bild unten:

Nach wie vor das "LG-Aushängeschild": Heinrich Porsch. Obwohl in diesem Jahr nicht immer gesundheitlich voll auf der Höhe und trotz Examens-Stress stand "Henry" in allen wichtigen Wettkämpfen seinen Mann. Höhepunkt für ihn und die LG: In Frankfurt der Gewinn der Süddeutschen Meisterschaft!





Zu Hause und im Beruf

trägt man die original
Birkenstock Fußbett-Sandalen.
Ihr Fuß hat durch das original
Fußbett festen Halt von allen
Seiten. – Federleicht und
weich aus Kork und Leder.

Farbe: weiß, cognac,
schwarz-braun, rot, grün

Jetzt auch in Bamberg
Birkenstock-
Fußdienst-Zentrale

Sportschuh **Gehard Rothaug**

nur Kapuzinerstraße 1 am Kranen Telefon 24979

Wie gut sind unsere Asse ?

Eine sportliche Bestandsaufnahme an Hand der "Ewigen Bestenliste" (bis 1975) - zusammengestellt von Stefan Leitherer

Am Ende einer Saison ist es für die Leichtathleten (und nicht nur für die statistisch interessierten) immer reizvoll, einen Blick in die Bestenlisten zu werfen. Sieht man doch sehr genau, wo man steht, was die eigene Leistung im Vergleich zur Konkurrenz wert ist.

Eine besondere Art der Bestenliste ist die sogenannte "ewige Bestenliste". Wer verfolgt nicht die ständig in den Fachzeitschriften erscheinenden Tabellen wie etwa "Die 50 besten 100-m-Sprinter aller Zeiten" oder beispielsweise "Die 50 besten Deutschen über 5000 m" usw? Der Verfasser dieser Zeilen, der seine besondere Vorliebe für derartige Zahlenspielerien eingestehen muß, wollte eine solche "ewige Bestenliste" vor drei Jahren auch für die LG Bamberg (bzw. die früheren Bamberger Vereine, aus denen die LG dann entstehen sollte) einführen oder (besser gesagt) aus alten Jahresbestenlisten rekonstruieren. Dies gelang auch einigermaßen (Fehler natürlich nicht ausgeschlossen), doch nun heißt es, diese Bestenliste auf dem laufenden zu halten. Nur dann ist so etwas ja überhaupt interessant.

Nachfolgend soll also nun untersucht werden, was unsere besten Athleten 1975 gebracht haben und wo sie damit in der "Ewigen Bestenliste" stehen. Die Frage lautet: Wie gut sind unsere Asse? Aber auch: Wie gut - im Vergleich zu heute - waren die "Alten"? Aktualität und Nostalgie - also für jeden mindestens ein interessanter Aspekt.

Beginnen wir - wie immer - mit den Sprintern. Die Sprinter hatten sicher kein schlechtes Jahr, doch werden sie gegen die These, es hätte auch schon bessere gegeben, nicht allzu viel vorbringen können. Detlef Palt lief bei den Männern zu Beginn der Saison erneut 10,6 Sekunden, verletzte sich aber bald darauf und mußte die Saison mehr oder weniger abschreiben. In der 100-m-EB (= Ewige Bestenliste) gab es keine Veränderung, so daß weiterhin unser Sportwart - zwar erreicht, aber nicht übertroffen - mit seinen 10,6 von 1957 die Spitzenposition hält. Auch über 200 m gelang in diesem Jahr keinem unserer Männer-Sprinter, unter die ersten zehn der EB vorzudringen.

Bei den Frauen war bei unserem Sprint-Star Brigitte Osel in dieser Saison eine leichte Stagnation festzustellen, was möglicherweise auch durch etwas Pech bei den entscheidenden Rennen und in der Auswahl der besuchten Wettkämpfe bedingt war. Dafür gelang aber Ingrid Hülz mit 12,4 Sekunden ein überraschender Sprung auf den dritten Platz der 100-m-EB. Eine neue EB-Bestleistung (= "LG-Rekord") gelang der 4x100-m-Staffel mit Dietel, Osel, Eckert und Hülz.

Bei der männlichen Jugend A und B gab es einige recht ordentliche Leistungen, die beste wohl durch die B-Sprintstaffel mit Schramm, Bentz, Geyer, Schliewa, deren 45,6 Sekunden den ehren-

Der Postsportverein e. V. 1928

Bamberg lädt ein zum

Lauf - Treff

Wer kann
mitmachen ?

jeder
von 10 bis 60 Jahren

Wo ?

im Bruderwald
Treffpunkt:
Platz des Post-SV in Bug

Wann ?

jeden Samstag um 14 Uhr

Lauf - Treff - Leiter
Ewald Mehringer
(Sportwart der LG)

vollen zweiten Platz in der EB bedeuten. Im Sprint der weiblichen Jugend gab es - hinsichtlich EB - nichts Überwältigendes.

Nun aber nach so vielen Worten einige "EB-Auszüge":

Männer- 100 m

1. Mehringer Ewald	10,6	(57)
2. Schlachter Jürgen	10,6	(62)
3. Palt Detlef	10,6	(74)
4. De Parade Emil	10,8	(33)
5. Zahneisen Anton	10,8	(71)
6. Reuß Elmar	10,9	(63)
7. Loch Baptist	10,9	(65)
8. Kocina Mila	10,9	(68)

200 m

1. Zahneisen Anton	21,7	(71)
2. Palt Detlef	21,7	(73)
3. Mehringer Ewald	21,9	(58)
4. Schlachter Jürg.	22,0	(63)
5. Sam Jack (A)	22,1	(71)
6. Reuß Elmar	22,4	(65)
7. Schell Reiner	22,6	(65)
8. Dietz Hans	22,7	(58)

und 8 Sprinter mit 11,0

und weitere 5 mit 22,7

Frauen - 100 m

1. Jacob Ulrike	11,9	(70)
2. Osel Brigitte	11,9	(74)
3. Hülz Ingrid	12,4	(75)
4. Linz Marianne	12,5	(66)
5. Sieben Christa	12,5	(70)
6. Dietel Birgit	12,6	(74)
7. Hübner Brigitte	12,7	(72)

200 m

1. Osel Brigitte	24,3	(74)
2. Jacob Ulrike	24,6	(70)
3. Sieben Christa	25,4	(70)
4. Hübner Brigitte	26,3	(72)
5. Linz Marianne	26,8	(67)
6. Dietel Birgit	26,8	(74)
7. Schwalb Renate	27,2	(69)

Frauen - 4 x 100 m

1. Dietel - Osel - Eckert - Hülz	49,6	(75)
2. Dietel - Hübner - Wendenburg - Hülz	50,3	(72)
3. Golbs - Osel - Raab - Wendenburg	50,5	(73)
4. Raab-- Osel - Eckert - Dietel	50,5	(74)

Männliche Jugend B - 100 m

1. Reinhold Klaus	11,2	(60)
2. Kotissek Alfred	11,3	(59)
3. Postler Herbert	11,3	(70)
4. Palt Detlef	11,3	(70)
5. Kiefer Harald	11,3	(73)
6. Rein Hermann	11,4	(65)
7. Meusel Paul	11,4	(69)
8. Bentz Manfred	11,4	(74)
9. Geyer Adi	11,4	(75)

200 m

1. Postler Herbert	23,3	(70)
2. Geyer Adi	23,3	(75)
3. Bentz Manfred	23,7	(74)
4. Palt Detlef	23,9	(70)
5. Kiefer Harald	24,0	(73)
6. Bundscherer Fr.	24,3	(69)
7. Kupfer Richard	24,3	(70)
8. Schütz Arnold	24,4	(64)
9. Rein Hermann	24,4	(64)
10. Will Karl	24,4	(73)

Männliche Jugend B - 4 x 100 m

1. Will - Däumler - Kiefer - Bentz	45,3	(73)
2. Schramm - Bentz - Geyer - Schliewa	45,6	(75)
3. Mertl - Kupfer - Weegmann - Postler	45,7	(70)
4. Seemüller - Mönius - Rein - Kilian	45,8	(64)
5. Höllein - Breutmann - Ziegelhöfer- Schmittinger	46,0	(66)
6. Hofmann - Schell - Utz - West	46,3	(62)
7. Wittmann - Bundscherer - Schinner - Weiß	46,3	(70)
8. Stark - Däumler - Nießner - Rößner	46,4	(72)

Verlassen wir die Sprinter und kommen - unter Übergehung der 400-m-Läufer (die beim nächsten Mal) - zu den Mittel- und Langstrecklern. Bei den Männern behielt Philipp Hümmer wieder ein Jahr länger seine oberfränkischen Rekorde und somit auch seine EB-Spitzenplätze über 800 und 1000 Meter. Allzu lange dürfte er die aber nicht mehr halten, denn Hubert Wolfschmidt, der

zur Zeit die Jugendlisten anführt, sollte in den kommenden Jahren zu noch besseren Zeiten fähig sein. Was aber Hubert auf den Mittelstrecken ist, das ist Friedrich Einwich auf den Langstrecken. Ohne weitere Worte zu verlieren: Man sehe sich die EB-Auszüge an und bedenke, daß beide - Einwich und Wolfschmidt - auch noch 1976 der Jugendklasse angehören!



Hubert Wolfschmidt

Aber auch noch über diese beiden hinaus haben die Mittel- und Langstreckler einiges zu bieten. So z.B. Roman Herl bei der B-Jugend, Beate Eidloth bei der weiblichen Jugend und auf den ganz langen Strecken Rudi Eckenweber und Toni Schneider. Man sieht: Die Mittel- und Langstreckler ließen sich 1975 von dem zweifellos sportlich schwerwiegenden Abgang des bisherigen Stars Freitag nicht so beeindruckt, daß sie zu keinen Leistungen mehr fähig gewesen wären.

Männliche Jugend A - 3 x 1000 m

1. Geier - Schmitt- Leitherer	7:54,6	(67)
2. Mattausch-Einwich-Wolfschm.	7:56,6	(75)
3. Gunzelmann-Jacob-Geus	8:06,8	(68)
4. Wunder - Jacob - Geus	8:10,4	(68)
5. Leitherer - Prell -Schmitt	8:11,6	(66)
6. Herl-Einwich-Wolfschmidt	8:16,4	(74)

Männer - 800 m

1. Hümmer Philipp	1:52,1	(67)
2. Leitherer Stefan	1:52,9	(72)
3. Dörrbecker Ludw.	1:54,0	(63)
4. Geier Christian	1:55,3	(70)
5. Mönius Werner	1:55,7	(73)
6. Wunder Walter	1:55,7	(74)
7. Wolfschmidt H.	1:56,3	(75)
8. Hennefarth Herb.	1:56,6	(59)
9. Leitherer Bernh.	1:56,8	(71)
10. Herbicht Kurt	1:56,8	(73)

Männer - 1000 m

1. Hümmer Philipp	2:26,6	(68)
2. Leitherer Stefan	2:27,2	(72)
3. Dörrbecker Ludw.	2:27,7	(63)
4. Wolfschmidt H.	2:30,1	(75)
5. Leitherer Bernh.	2:30,9	(72)
6. Herbicht Kurt	2:32,0	(70)
7. Reheuser Pankraz	2:32,9	(73)
8. Jacob Peter	2:34,5	(69)
9. Einwich Friedr.	2:34,7	(75)
10. Osel Gerd	2:35,3	(65)

Männer - 3000 m

1. Freitag Karl-U.	8:16,6	(73)
2. Blancett Larry(A)	8:37,6	(70)
3. Leitherer Stefan	8:41,4	(71)
4. Hümmer Philipp	8:41,6	(67)
5. Einwich Friedr.	8:48,8	(75)
6. Trog Hans	8:53,6	(71)

Männer - 5000 m

1. Freitag Karl-U.	14:08,0	(74)
2. Blancett L.(A)	14:35,0	(70)
3. Herbicht Kurt	15:11,2	(73)
4. Trog Hans	15:18,0	(71)
5. Leitherer S.	15:21,8	(74)
6. Spieß Gerhard	15:22,8	(57)
7. Einwich Friedr.	15:30,0	(75)
8. Eckenweber Rudi	15:30,4	(75)

Männer - 25 km

1. Freitag Karl-U.	1:19:59	(74)
2. Eckenweber R.	1:25:32	(75)
3. Trog Hans	1:27:26	(71)
4. Schneider Toni	1:29:45	(75)
5. Prell Heinrich	1:31:23	(71)
6. Leitherer Stef.	1:33:03	(71)
7. Krone Andreas	1:40:00	(75)
8. Osel Gerd	1:46:19	(75)

Marathon

1. Eckenweber Rudi	2:32:24	(75)
2. Schneider Toni	2:36:15	(73)
3. Freitag Karl-U.	2:43:18	(74)
4. Herbicht Kurt	2:43:33	(73)
5. Trog Hans	2:45:14	(73)
6. Prell Heinrich	2:59:07	(72)

INTERSPORT – ist immer am Ball
INTERSPORT – bedient die Sportler der Welt
INTERSPORT – in 1200 Sportshops Europas
INTERSPORT – in Bamberg an der
 Kettenbrücke



**SPORT-
BECKMANN**

Inh. G.A. Hoppert
Kettenbrücke



Anton J. Flach

Papier - Verpackungsmittel - Büroartikel

8601 Gundelshelm
 bei Bamberg
 Neuwiese 1
 Telefonnummer:
 0951 - 30575



Männliche Jugend A - 1000 m

1. Wolfschmidt Hubert	2:30,1	(75)
2. Leitherer Stefan	2:31,7	(67)
3. Leitherer Bernhard	2:33,5	(71)
4. Jacob Peter	2:34,5	(69)
5. Einwich Friedrich	2:34,7	(75)
6. Geus Wilfried	2:36,7	(68)
7. Reges Helmut	2:37,1	(57)
8. Kistner Peter	2:37,2	(57)
9. Geier Christian	2:37,6	(68)
10. Götzt Gerhard	2:38,2	(66)

Männliche Jugend A - 1500 m

1. Wolfschmidt Hubert	4:00,2	(75)
2. Leitherer Stefan	4:05,5	(67)
3. Jacob Peter	4:06,2	(70)
4. Freitag Karl-Ulr.	4:09,7	(68)
5. Reheuser Pankraz	4:11,1	(72)
6. Klosa Roland	4:12,1	(71)
7. Leitherer Bernh.	4:12,2	(71)
8. Osel Gerd	4:18,2	(63)
9. Geus Wilfried	4:18,6	(69)
10. Prell Heinrich	4:18,7	(66)

Männliche Jugend A - 3000 m

1. Einwich Friedrich	8:48,8	(75)
2. Freitag Karl-Ulr.	8:55,0	(68)
3. Leitherer Stefan	9:13,0	(67)
4. Prell Heinrich	9:13,4	(66)
5. Jacob Peter	9:16,2	(70)
6. Wolfschmidt Hubert	9:20,6	(74)
7. Herbicht Kurt	9:22,2	(67)
8. Schmitt Johannes	9:28,8	(66)
9. Geus Wilfried	9:29,6	(69)
10. Klosa Roland	9:30,6	(71)

Männliche Jugend B - 1000 m

1. Wolfschmidt Hubert	2:35,7	(74)
2. Geus Wilfried	2:36,7	(68)
3. Einwich Friedrich	2:42,3	(74)
4. Herl Roman	2:43,1	(75)
5. Sowa Hubert	2:43,2	(70)
6. Jacob Peter	2:43,3	(68)
7. Kraus Anselm	2:44,0	(75)
8. Leitherer Bernhard	2:44,5	(69)
9. Freitag Karl-Ulr.	2:45,2	(66)



Friedrich Einwich

Männliche Jugend A - 5000 m

1. Einwich Friedr.	15:30,0	(75)
2. Leitherer Bern.	16:54,6	(71)
3. Reheuser Pankr.	17:26,0	(71)
4. Mattausch Mart.	17:54,8	(70)
5. Mattausch Siegf.	18:00,0	(75)
6. Krone Andreas	18:00,2	(71)

Frauen - 800 m

1. Raab Angelika	2:21,6	(72)
2. Geus Ursula	2:24,4	(68)
3. Herbicht Elvira	2:24,4	(71)
4. Eidloth Beate	2:24,8	(75)
5. Ott Gisela	2:30,5	(72)
6. Wendenburg Is.	2:30,6	(75)

(Weibliche Jugend A - 800 m =
= Platz 1-5 bei den Frauen!)

Damit endgültig genug von den Mittel- und Langstrecklern. Die nächste Gruppe, die unter die Lupe genommen wird, ist die der Springer. Hier gab es 1975 Erfreuliches zu berichten. Überraschend der jugendliche Weitspringer Karl Will, der mit 7,19 m jetzt die Jugend-EB anführt und bei den Männern damit schon Zweiter ist. Weitere hoffnungsvolle Namen in der Springergruppe sind Wolfram Däumler, Konrad Stark, Gustav Geipel und Adi Geyer. Werner Himmel dagegen, das große Hochsprungtalent, konnte in dieser Saison die in ihn gesetzten (hochgesteckten) Erwartungen nicht erfüllen. Er gibt selbst zu, nichts (!) trainiert zu haben. (Vgl. dazu die letzte Nummer des "LG-KURIER".) Ein Talent bei der weiblichen Jugend: Mechthild Pflaum.

Gleichzeitig mit den Springern soll auch über die Hürdensprinter berichtet werden. Unsere besten Leute in diesem Metier trainieren ja hauptsächlich in der Springergruppe. Und alle Achtung: Auf den Hürdenstrecken war 1975 einiges los! Toni Zahneisen nahm Norbert Kohl den oberfränkischen Rekord und damit natürlich auch den LG-EB-Spitzenplatz ab. Das große Nachwuchstalent Manfred Bentz lief neben seiner glänzenden 110-m-Zeit (ebenfalls oberfränkischer Rekord) sogar bayerischen Rekord über die 300-m-Distanz. Man sehe sich also - voller Bewunderung - die EB'n der Springer und Hürdensprinter an:

Hochsprung - Männer

1. Morrisson Bill(A)	1,98	(73)
2. Himmel Werner	1,95	(74)
3. Schumm Peter	1,91	(73)
4. Weegmann Luitpold	1,90	(75)
5. Dotter Hans	1,85	(70)
6. Däumler Wolfram	1,85	(73)
7. Stark Konrad	1,85	(74)
8. Geipel Gustav	1,85	(75)
9. Zahneisen Anton	1,85	(75)
10. Brand Gerhard	1,84	(68)
11. Kober Hans	1,83	(60)



Drei ganz große LG-Hoffnungen:
v.l. Adi Geyer, M. Bentz, K. Will

Hochsprung - Männl. Jugend A

1. Himmel Werner	1,95	(74)
2. Weegmann Luitpold	1,87	(72)
3. Schumm Peter	1,86	(72)
4. Däumler Wolfram	1,85	(73)
5. Stark Konrad	1,85	(74)
6. Geipel Gustav	1,85	(75)
7. Adam Dieter	1,81	(58)
8. Kober Hans	1,80	(57)
9. Bundscherer Franz	1,80	(71)
10. Röhner Stephan	1,80	(75)

Weitsprung - Männer

1. Loch Baptist	7,38	(66)
2. Will Karl	7,19	(75)
3. Peßler Josef	7,07	(35)
4. Zahneisen Anton	7,05	(72)
5. Stark Konrad	7,05	(75)
6. Kupfer Richard	7,00	(72)
7. Seubert Hans-Mart.	6,92	(72)
8. Schrimpf Edgar	6,89	(59)
9. Frei Paul	6,80	(59)
10. Weiser Norbert	6,76	(66)

Weitsprung - Männl. Jugend B

1. Geyer Adi	6,51	(75)
2. Will Karl	6,49	(73)
3. Reinhold Klaus	6,38	(60)
4. Kupfer Richard	6,34	(70)
5. Meusel Paul	6,30	(69)
6. Wurtlinger Herbert	6,23	(57)
7. Däumler Wolfram	6,22	(73)
8. Stark Konrad	6,21	(72)
9. Himmel Werner	6,20	(74)
10. Hülz Dieter	6,17	(70)
11. Bentz Manfred	6,17	(75)

Hochsprung - Männl. Jugend B

1. Himmel Werner	1,95	(74)
2. Däumler Wolfram	1,85	(73)
3. Röhner Stephan	1,78	(73)
4. Weegmann Luitpold	1,75	(70)
5. Endres Peter	1,75	(73)
6. Bentz Manfred	1,75	(75)
7. Pflaum Christoph	1,74	(75)
8. Stark Konrad	1,72	(73)
9. Dietz Jürgen	1,72	(73)
10. Heinlein Gunter	1,71	(70)

Weitsprung - Männl. Jugend A

1. Will Karl	7,19	(75)
2. Loch Baptist	7,16	(65)
3. Stark Konrad	7,05	(75)
4. Kupfer Richard	7,00	(72)
5. Kremser Dietmar	6,62	(58)
6. Wurtlinger Herbert	6,62	(59)
7. Gehring Heinrich	6,59	(62)
8. Kober Hans	6,55	(57)
9. Adam Dieter	6,54	(58)
10. Krug Horst	6,52	(57)
11. Däumler Wolfram	6,52	(74)

Dreisprung - Männl. Jugend A

1. Däumler Wolfram	13,60	(75)
2. Adam Dieter	13,19	(58)
3. Kupfer Richard	13,07	(71)
4. Stirner Peter	13,00	(73)
5. Bundscherer Franz	12,98	(71)
6. Schramm Hilmar	12,49	(59)
7. Ott Helmut	12,43	(64)
8. Kremser Dietmar	12,35	(58)
9. Wunderlich Wolfg.	12,13	(65)
10. Knoblach M.	12,08	(60)

Weitsprung - Weibl. Jugend A

1. Jacob Ulrike	5,72	(68)
2. Linz Marianne	5,44	(66)
3. Huber Carmen	5,36	(70)
4. Zirkelbach Ingr.	5,36	(71)
5. Förtsch Michaela	5,22	(71)
6. Pflaum Mechthild	5,18	(75)
7. Langhammer Chr.	5,17	(62)
8. Hülz Ingrid	5,10	(71)
9. Diemel Birgit	5,06	(75)
10. Schmitt Elisabeth	4,98	(71)

Hochsprung - Frauen

1. Jacob Ulrike	1,75	(70)
2. Zirkelbach Ingr.	1,60	(70)
3. Eckert Ursula	1,56	(74)
4. Walther Cornelia	1,48	(72)
5. Peßler Monika	1,46	(75)
6. Linz Marianne	1,45	(67)
7. Langhammer Chr.	1,45	(69)
8. Huber Carmen	1,45	(69)
9. Schmitt Elisabeth	1,45	(71)
10. Pflaum Mechthild	1,45	(75)

110 m Hürden-Männl. Jgd. A (seit 1969)

1. Göller Alfred	15,9	(70)
2. Kiefer Harald	16,0	(75)
3. Bundscherer Fr.	16,4	(71)
4. Däumler Wolfram	17,0	(72)

300 m Hürden- Männl. Jgd. B (s. 75)

1. Bentz Manfred	39,6	(75)
2. Geyer Adi	43,8	(75)

Weitsprung - Weibl. Jugend B

1. Huber Carmen	5,36	(70)
2. Linz Marianne	5,29	(64)
3. Langhammer Christa	5,17	(62)
4. Hülz Ingrid	5,10	(71)
5. Pflaum Mechthild	5,10	(74)
6. Jacob Ulrike	5,05	(66)
7. Schmitt Elisabeth	4,98	(71)
8. Gärtner Petra	4,94	(75)
9. Zirkelbach Ingr.	4,89	(69)
10. Diemel Birgit	4,89	(73)

110 m Hürden - Männer

1. Zahneisen Anton	15,1	(75)
2. Kohl Norbert	15,3	(70)
3. Göller Alfred	15,6	(73)
4. Weiser Norbert	15,7	(70)
5. Maurer Lothar	15,8	(63)
6. Gehring Heinrich	15,9	(65)
7. Peßler Josef	16,6	(35)
8. Brand Gerhard	16,6	(67)
9. Kottissek Alfred	17,0	(62)
10. Müller Walter	17,1	(61)

110 m Hürden-Männl. Jugend B

1. Bentz Manfred	15,1	(75)
2. Däumler Wolfram	16,0	(73)
3. Kiefer Harald	16,0	(73)
4. Bundscherer Fr.	16,2	(70)
5. Seubert Hubertus	17,4	(75)
6. Stark Konrad	17,6	(72)
7. Steiner Felix	17,9	(68)
8. Geyer Adi	17,9	(75)

Und nun - last not least - zur Gruppe der Werfer und Stoßer. Heinrich Porsch (das "LG-Aushängeschild") erreichte zwar nicht ganz seine Vorjahresergebnisse bzw. die von 1973, doch der Werfer-Nachwuchs trumpfte auf: Das überragende Hammerwurf-Talent Heinz-Georg Bloß (Platz drei in der deutschen Jahresbestenliste!), aber auch entwicklungsfähige Athleten wie etwa Hubertus Seubert oder Georg Dütsch oder Jürgen Warwas. Bei den Männern übertraf Hammerwerfer Robert Bloß endlich die schon oft gestreifte 50-m-Marke.

Diskus - Männer

1. Sträßner Walter	50,94	(72)
2. Porsch Heinrich	50,14	(73)
3. Brand Gerhard	47,30	(73)
4. Schübel Franz	45,50	(68)
5. Panzer Dieter	43,94	(62)
6. Weegmann Luitp.	43,10	(75)
7. Meincke Dieter	39,88	(64)
8. Malitte Klaus	39,80	(70)
9. Lohs Günter	39,60	(64)
10. Pflaum Richard	38,20	(64)

Speer - Männer

1. Hoh Helmut	66,60	(62)
2. Brand Gerhard	59,06	(73)
3. Schmidt Wolfg.	57,58	(74)
4. Dietz Hans	57,18	(70)
5. Rainey (A)	56,10	(73)
6. Weegmann Luitp.	53,34	(73)
7. Ott Helmut	52,94	(70)
8. Schikowski R.	52,40	(59)
9. Roberg Dieter	52,16	(62)
10. Mausolf Falk	51,94	(59)

SPORT Geräte

SPORT Bekleidung

SPORT Schuhe

in grosser Auswahl

für alle Disziplinen



Sportbedarf

UNTERE SANDSTRASSE 3

Schulbedarf

**RANDOLF JOHN
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
8605 HALLSTADT
ÜBER BAMBERG
MICHELINSTRASSE 164
TEL. 0951/7 12 12**



Hammer - Männer

1. Sträßner Walter	56,66	(72)
2. Bloß Robert	50,54	(75)
3. Bloß Heinz-Georg	50,32	(75)
4. Klein Werner	47,00	(60)
5. Hinniger Volker	46,74	(68)
6. Bergmann Gerhard	45,94	(75)
7. Hinniger Heinz	44,46	(61)
8. Fleischer Otmar	44,44	(74)
9. Sextl Gerhard	43,44	(73)
10. Malitte Klaus	43,14	(71)

Hammer - Männl. Jgd. B

1. Bloß Heinz-Georg	64,08	(75)
2. Bergmann Gerhard	54,98	(73)
3. Kröhn Günter	42,50	(65)
4. Kotthaus Heinz	41,80	(68)
5. Fleischer Otmar	39,20	(71)
6. Malitte Klaus	37,74	(67)
7. Bloß Robert	36,72	(68)

Kugel - Männl. Jgd. B

1. Weegmann Luitpold	14,64	(70)
2. Becher Jürgen	14,41	(71)
3. Seubert Hubertus	14,30	(75)
4. Hummel Michael	14,15	(68)
5. Bloß Heinz-Georg	14,03	(75)
6. Brand Gerhard	13,94	(64)
7. Pitter Roland	13,92	(67)
8. Kotthaus Heinz	13,55	(68)
9. Heinlein Gunter	13,46	(70)
10. Zettelmaier Dieter	13,40	(57)

Speer - Männl. Jgd. B

1. Weegmann Luitpold	64,10	(70)
2. Seubert Hubertus	57,86	(75)
3. Steiner Felix	53,14	(69)
4. Mausolf Falk	51,14	(58)
5. Becher Jürgen	49,46	(71)
6. Kotthaus Heinz	47,92	(68)
7. Lappat Udo	47,48	(72)
8. Koch Dieter	47,38	(59)
9. Ott Helmut	46,35	(62)
10. Heinlein Gunter	46,08	(70)

Hammer- Männl. Jugend A

1. Bloß Heinz-Georg	55,44	(75)
2. Bergmann Gerhard	50,64	(74)
3. Bloß Robert	50,44	(70)
4. Fleischer Otmar	48,60	(73)
5. Kotthaus Heinz	48,40	(70)
6. Malitte Klaus	48,28	(69)
7. Klein Werner	47,51	(55)
8. Worlitzer Jürgen	44,55	(56)
9. Frank Herbert	44,00	(57)
10. Hinniger Volker	43,18	(65)



Heinz-Georg Bloß

Speer - Männl. Jgd. A

1. Warwas Jürgen	55,76	(75)
2. Mausolf Falk	51,94	(59)
3. Steiner Felix	51,88	(70)
4. Ott Helmut	50,07	(64)
5. Brand Gerhard	48,68	(66)
6. Seubert Hubertus	46,94	(75)
7. Lappat Udo	46,42	(74)
8. Weegmann Luitp.	46,34	(70)

Damit wären wir am Ende dieses Überblicks über den Stand der EB. Er ist wohl in mehrfacher Hinsicht aufschlußreich: Man erfährt einiges über den gegenwärtigen Leistungsstand unserer Spitzenathleten (einmal unabhängig von der Zahl der Titel), man sieht aber auch, wie starke und wie viele gute Leichtathleten es in der Bamberger Leichtathletik schon gegeben hat. Manchmal stimmt es fast ein bißchen wehmütig, wenn man Namen liest, die zu ihrer Zeit große Leistungen brachten und Hoffnungen erweckten, aber dann sehr schnell von der Bildfläche verschwanden. Wir wollen aber auch hoffen, daß beim einen oder anderen noch aktiven Athleten der Ehrgeiz besteht oder durch diese EB geweckt wird, in der EB möglichst weit nach vorne zu stoßen.

P.S. Diese Zusammenstellung konnte nur eine Auswahl bringen. Es möge sich bitte niemand benachteiligt fühlen, der hier mit seiner Leistung fehlt! Vielleicht erscheint im nächsten Jahr eine komplette EB? (Falls Interesse besteht und geäußert wird!)

Trainingszeiten

im Winterhalbjahr 1975/76

Montag

18.00 - 20.00	Sprint Männer/400 Frauen	Platz Bug	Weiß ✓
	Sprint Frauen	"	Lockenmeyer
	Springer	"	Matschke
	Mittel-/Langstr.	Treffpunkt bei S. Leitherer	
	Werfer	Kraftraum/Gaust.	Porsch
	Schüler/Schülerinnen	Erlörserschule	Loch

Dienstag

18.00 - 20.00	Sprint Frauen	KHG	Lockenmeyer
	Mittel-/Langstr.	Platz Bug	Schulz

Mittwoch

17.00 - 19.30	Schüler/Schülerinnen	Erlörserschule	Loch
17.15 - 18.45	Mittel-/Langstr.	GH	Schulz/Leitherer
18.00 - 20.00	Werfer	GH	Bloß
18.00 - 20.00	Sprint/M + 400/Fr + Schüler		
	Sprint Frauen	Dreifachhalle	Weiß/Raab
	Springer	"	Lochenmeyer
		"	Matschke

Donnerstag

17.00 - 19.00	Werfer	Kraftraum/Gaust.	Porsch
18.00 - 20.00	Sprint Männer/400 Fr.	Platz Bug	Weiß
	Sprint Frauen	"	Lockenmeyer
	Springer	"	Matschke

Freitag

15.30 - 17.30	Sprint Männer/400 Fr.	GH	Weiß
	Sprint Frauen	GH	Lockenmeyer
16.00 - 17.30	Schüler/Schülerinnen	GH	Raab
18.00 - 20.00	Werfer	Kraftraum/Gaust.	Porsch
nach Vereinbarung	Mittel-/Langstr.	(Wald)	Leitherer

Samstag

14.00 - 16.15	Werfer	Platz Bug	Porsch
14.15 - ?	Mittel-/Langstr.	Treffpkt. Bug	Schulz/Leith.
14.30 - 16.00	Sprint M/400 Frauen	Parkplatz	Hubertusquelle
	Sprint Frauen	Platz Bug	Weiß
	Springer	"	Lockenmeyer
		"	Matschke

Sonntag

nach Vereinbarung Mittel-/Langstr. (Wald) Eckenweber/Leith.

TELEFON-NUMMERN:

Weiß 23151 - Lockenmeyer 833683 (dienstl.) -
 Leitherer 23620 - Loch 62108 - Matschke 24969 -
 Schulz 34812 - Eckenweber 61352 .